

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Süddeutsche Mitteilungen. 1945-1945 1945**

4 (5.5.1945)

Anfragen, Briefe und Mitteilungen sind durch die örtliche Vertretung der alliierten Besatzungsbehörden zu richten an: „Die Mitteilungen“, 6th Army Group, c/o Military Government Office.

# Die Mitteilungen

ALLIIERTES NACHRICHTENBLATT

DER ALLIIERTEN 6. HEERESGRUPPE FÜR DIE DEUTSCHE ZIVILBEVÖLKERUNG

## Deutsche Streitkräfte strecken die Waffen bedingungslos in Österreich, Deutschland, Holland und Dänemark

### Eine Million kapitulieren vor Montgomery

Amerikanische 7. Armee vereinigt sich mit der 5. Armee am Brenner-Paß - Salzburg und Innsbruck genommen - Waffenstreckung in Italien - Rangoon in Birma erobert

Alle deutschen Streitkräfte in Nordwestdeutschland, Holland und Dänemark haben sich heute morgen um 8 Uhr den Streitkräften der 21. Alliierten Heeresgruppe ergeben. Ein Befehl zum „Festsetzen“ wurde allen Einheiten der 21. Heeresgruppe gestern Abend von Feldmarschall Montgomery gegeben. Über eine Million Mann, darunter 200 000 Mann Seestreitkräfte, kapitulierten heute morgen.

#### Zusammenbruch vollständig

General Dwight D. Eisenhower, der oberste Befehlshaber, erklärte gestern Abend: „Die deutschen Streitkräfte an der Westfront haben heute zusammen. Was noch von zwei deutschen Armeen übrigblieb, hat sich einer einzigen amerikanischen Division — der 182. Ozean-Division — die von General Frank A. Keating befehligt wird, ergeben. „In Norden haben die restlichen Streitkräfte in Deutschland, Holland, Dänemark und den Friesischen Inseln vor Feldmarschall Montgomery kapituliert. Im Süden haben sich alliierte Truppen unter dem Oberbefehl von General Devers mit den alliierten Truppen in Italien vereinigt.“

#### Ganze Panzerdivisionen kapitulieren

„An der Grenze der Tschechoslowakei kapitulierten eine Panzer-Division bedingungslos vor dem Streitkräfte von General Patton.“ In der Frontlinie der 2. Deutschen Armee sind die letzten Einheiten kapituliert. General Eisenhower fügte hinzu, daß die Deutschen vollständig geschlagen sind und, wenn sie sich nicht ergeben, so ist das auf ihre Dummheit oder die Dummheit ihrer Führer zurückzuführen. Feldmarschall Montgomery weigerte sich gestern, die Kapitulation von drei deutschen Armeen anzunehmen, die sich vor den Russen zurückzogen.

#### Freie Religionsausübung

General, Oberster Befehlshaber, Alliierte Streitkräfte.

Dies ist eine der Bekanntmachungen des Obersten Befehlshabers der alliierten Streitkräfte, General Eisenhower.

Erstens: Über zehn Jahre hat die deutsche Volk unter einer Regierung gelebt, die einzigen den Grundsätzen des Rechts die Verletzung überschuldet zum Gesetz gemacht hat. Derartige Gesetze sprechen dem Begriff der Gerechtigkeit Hohn. Sie werden von der alliierten Militärregierung ausgemerzt werden.

Zweitens: Die Militärregierung wird alle nationalsozialistischen Gesetze abschaffen, die eine Person oder eine Personengruppe wegen ihrer Glaubenszugehörigkeit, Rasse oder Nationalität, Sprache oder politischen Überzeugung unterschiedlich behandelt oder benachteiligen.

Drittens: Das Recht an ungestörte Religionsausübung wird dem deutschen Volk von der Militärregierung erneut garantiert. Dem Gottesdienst geweihte Stätten werden wieder eröffnet werden und offen bleiben. Es ist an deutschen Volk, Sorge dafür zu tragen, daß die Heiligkeit des Gottesdienstes gewahrt werde, und dafür Sorge zu tragen, daß dieses Grundrecht jedes Menschen nicht mißbraucht werde. Das deutsche Volk würde dieses Recht verlieren, wenn es zuließe, daß religiöse Versammlungen politischen Zwecken nutzbar gemacht werden.

Viertens: Die Militärregierung wird die berechtigten Ansprüche der Religionsgemeinschaften auf Rückzahlung von Eigentum wieder Art anerkennen, das von nationalsozialistischen Organisationen oder von Einzelpersonen unter dem Mantel eines rechtlichen Anspruchs oder auf sonstige Art diesen Religionsgemeinschaften entwendet wurde.

Fünftens: Nationalsozialisten, die in einer Religionsgemeinschaft ein Amt an sich gerissen haben, werden ihres Amtes entbunden und die Kirchen von jedem nationalsozialistischen Einfluß gesäubert werden. Das deutsche Volk wird das Recht auf freie Religionsausübung erhalten — unbehindert durch Terror und hemmende Einflüsse irgendwelcher Art.

Sechstens: Besichtigt werden nicht nur die Gesetze, sondern auch die Einrichtungen und die mannigfachen Methoden, die von den Nationalsozialisten geschaffen wurden, um ihre Verfolgungspolitik in die Tat umzusetzen, gerichtet gegen unschuldige Opfer, ihrer Rasse oder Religion willen, oder wegen ihrer Nationalität oder politischen Überzeugung.

ten in den Mecklenburger Raum rückzuziehen. Er erklärte, daß die sich den russischen Streitkräften ergeben würden.

#### Können nicht wählen

Als der deutsche Admiral von Frobenberg und seine Gruppe im Hauptquartier eintrafen, fragte sie Feldmarschall Montgomery: „Was wünschen Sie?“ Die Deutschen antworteten: „Wir kommen von Feldmarschall Busch um Sie zu bitten, die Übergabe von drei deutschen Armeen anzunehmen, die sich augenblicklich vor der russischen Front im Raum von Mecklenburg zurückziehen.“ Montgomery erklärte, Sineschelski. Diese deutschen Armeen kämpfen gegen die Russen; sie müssen sich, wenn sie kapitulieren, den Streitkräften der Sowjetunion ergeben. Ich habe nichts mit Ihnen zu tun. Ich habe nichts mit den Vorgängen an meiner östlichen Front zu tun. Das ist die Angelegenheit der Russen; es ist die russische Front. Kapitulieren Sie vor den russischen Streitkräften. Schluß damit.“

#### Wehrmacht ist fertig

Eine wirkliche deutsche Armee, die mit den westlichen Alliierten in Kampfberührung ist, besteht heute nicht mehr. Theoretisch gesehen ist es möglich, daß die deutschen Land-, See- und Luftstreitkräfte in Norwegen den Kampf noch kurze Zeit weiterführen könnten. Aber die einzigen deutschen kämpfenden Armeen sehen jetzt nach Osten; eine Streitmacht unter Feldmarschall Ferdinand Schörner in Ost-Sachsen, West-Schlesien und im nördlichen Teil der Tschechoslowakei und Österreich sowie Überreste der deutschen Balkanarmee in Kroatien.

Die Verhandlungen zwischen dem deutschen Befehlshaber in Dänemark und Feldmarschall Montgomery waren seit Donnerstag im Gange. Wie „Associated Press“ meldet, trat die dänische Widerstandsbewegung ins Tageslicht, als die britische zweite Armee an der dänischen Grenze aufmarschierte. Die dänischen Patrioten verlangten von den Deutschen, daß sie sich ergeben sollten. Eine von ihnen veröffentlichte Bekanntmachung appellierte an die Wehrmacht, die Waffen zu strecken.

Die britischen Streitkräfte verließen Schleswig-Holstein gestern morgen und marschierten zur östlichen Grenze, die 40 Kilometer weit entfernt war. Eine Gruppe drang von Heide an der schleswig-holsteinischen Westküste vor.

Reuter meldet, daß die Kämpfe am Kleiner Kanal im Lauf des Tages aufhörten und daß die Kapitulationen der verschiedenen Einheiten rasch vor sich gingen. Das 18. amerikanische Luftlandkorps machte über 300 000 Gefangene an einem Tag.

#### Kapitulation in Italien

Nachdem die Lage der deutschen Divisionen in Italien durch die große alliierte Offensive und durch die erfolgreichen Kampfhandlungen italienischer Patrioten anhalt-

bar geworden war, haben sich 23 deutsche und 6 tschechische Divisionen am 2. Mai bedingungslos ergeben.

Die Zahl der Truppen, die zuletzt unter dem Befehl des Generals Heinrich von Vietinghoff standen, betrug sich auf über 1 500 000 Mann.

Am selben Tage wurde die Kapitulation der deutschen Abwehrtruppen in Berlin in einem Tagesbefehl Marschall Stalins bekanntgegeben. Der deutsche Befehlshaber, General Heibing, ergab sich mit 70 000 Mann am Mittwoch früh um 3 Uhr.

Hamburg wurde noch in letzter Minute, nachdem es schon seit Tagen unter heftigen Artilleriebeschuss gelitten hatte, zur offenen Stadt erklärt und ohne Widerstand von britischen Truppen besetzt. Die 21. Heeresgruppe unter dem Befehl von Feldmarschall Montgomery hat die Elbe überschritten, die Provinz Mecklenburg überzogen und die deutsche Garnison in Dänemark abgerufen. Nach letzten Meldungen haben die deutschen Truppen in Dänemark kapituliert.

#### Vereinigung erweitert

Die Vereinigung der russischen Armeen mit denen der westlichen Alliierten hat weitere Fortschritte gemacht. Nachdem sich die Alliierten das erste Mal im Raum von Torgau die Hände reichten, kann heute nicht mehr von einem Korridor die Rede sein. Fortsetzung Seite 2

#### General Jacob L. Devers



Der Oberbefehlshaber der 8. amerikanischen Armee, welche die 7. amerikanische und die 1. französische Armee umfaßt, brachte seinen siegreichen Feldzug mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Armeegruppe G zu Ende.

### Devers nimmt Uebergabe an

Deutsche Armeegruppe G kapituliert vor amerikanischen und französischen Armeen - Prag von Patrioten befreit - Patton beginnt Großangriff in Böhmen

General Jacob Devers, Oberbefehlshaber der 8. amerikanischen Armeegruppe, gab heute Abend bekannt, daß Generalleutnant Hermann Foerck, Kommandeur der ersten deutschen Armee und Vertreter von General Schultz, Oberbefehlshaber der deutschen Armeegruppe G, alle Truppen der Armeegruppe G dem alliierten Streitkräften übergeben hat. Die bedingungslose Waffenstreckung erfolgte am Sonntagmittag.

Alle Truppen der deutschen Armeegruppe G und die ihnen gegenüberstehenden amerikanischen Truppen stellten den weiteren Kampf sofort ein und blieben an Ort und Stelle.

Die Kapitulation der deutschen Streitkräfte in Österreich, welche General Devers dem Obersten Befehlshaber General Eisenhower am Nachmittag mitteilte, bedeutet das Ende jeglichen Widerstandes an den Fronten der 7. amerikanischen Armee und der 1. französischen Armee, wie auch längs eines beträchtlichen Abschnitts der 3. amerikanischen Armee.

Die deutsche 1. und 10. Armee sind in die Kapitulation einbezogen, die Sonntag Mittag 12 Uhr in Kraft tritt. Die Unterhandlungen zwischen General Devers und Vertretern der 7. amerikanischen Armee unter dem Befehl von General Alex. M. Patch und der 1. französischen Armee unter dem Befehl von General De Lattre de Tassigny einerseits und den deutschen Unterhändlern haben 48 Stunden gedauert.

Der von der deutschen Armeegruppe gehaltenen Raum, der sich dem Alliierten ergab, erstreckt sich von Rheia in östlicher Richtung bis ungefähr 35 Kilometer jenseits Salzburg und von den französischen und amerikanischen Linien in östlicher Richtung bis zu der Schweizer und italienischen Grenze.

Die Streitkräfte der deutschen Armeegruppe G werden auf 300 000 bis 400 000 Mann geschätzt. Die Kapitulation bedeutet die Beendigung der militärischen Aktion im Süden.

Nur die Kampftruppe in der Tschecho-Slowakei, deren Mittelpunkt Prag ist, bleibt noch in deutschen Händen. Starke Panzer- und Infanterie-Streitkräfte der 3. amerikanischen Armee unter dem Befehl von General Patton begannen gestern morgen einen Großangriff auf das innere Gebiet der Tschecho-Slowakei. Längs einer 175 Kilometer langen Front. Der Angriff verläuft in nördlicher Richtung. Es wurde kein Widerstand gemeldet.

### Prag befreit

Tschechische Kreise in London meldeten Sonntag, daß Prag von Gruppen der tschechischen Widerstandsbewegung befreit wurde. Dr. Ripka, Handelsminister in der tschechoslowakischen Regierung, erklärte, daß die Hauptstadt seit Freitag Mittag in den Händen der Patrioten ist.

Die tschechische Fahne weht wieder über der Stadt zum ersten Mal seit 1939. Straßenkämpfe sind noch im Gange. Es wird gemeldet, daß ein Nationalrat die Macht ergreifen hat und als Regierung fungieren wird, bis Präsident Beneš zurückkehrt ist.

### Das Ende der Ostfront

Ein 2 1/2-jähriger Vormarsch von Stalingrad aus brachte die Russen nach Berlin

Die Rote Armee hat Berlin erobert. Damit ist der Höhepunkt eines Siegenmarsches erreicht worden, der fast 2300 Kilometer südöstlich in Stalingrad, begann. Die Einnahme von Berlin bildet den Hauptstapel der russischen Frühjahrsoffensive, die vor etwa zwei Wochen aus den Brückenköpfen an der Oder losbrach, etwa zur gleichen Zeit, als amerikanische und britische Truppen an der Elbe aufmarschierten, um die Reichshauptstadt von Westen zu bedrohen.

#### Die dritte Winteroffensive

Den Auftakt zu dem letzten großen Schlag bildete jedoch die russische Winteroffensive, die Mitte Januar mit phantastischer Schnelligkeit von der Weichsel bis an die Oder vorrückte.

Nach der Überschreitung der deutschen Reichsgrenze ritten russische Panzer in das reiche ober-schlesische Industriegebiet. Um Breslau wurde ein Ring aus Stahl gelegt. Die starke Mitte der Armeen Marschall Stalins führte einen Vorstoß nach Westen von den zerklüfteten deutschen Stellungen an der Weichsel aus. Felsen wurde eingekesselt und umgeben und kurz darauf drangen die Russen in der Provinz Brandenburg ein.

Während sich die Truppen Marschall Schukows an der Oder in Bereitschaft stellten, bewegten sich die Panzerspitzen Marschall Konjews nach Nordwesten, um die Reichshauptstadt auch von Süden zu bedrohen, während Marschall Rokossovski die deutschen Verteidiger der Ostsee entlang durch die norddeutsche Tiefebene zurückdrängte. Als denn die Frühjahrsoffensive losbrach, übernahmen die Truppen Schukows und Kon-

jews gleichzeitig das brandenburgische Fischland und stürmten nach Berlin.

#### Die zweite Front

Als am 6. Juni alliierte Truppen an der Küste der Normandie landeten, und bedeutende deutsche Reserven nach Frankreich geschickt werden mußten, durchstießen die Armeen Marschall Stalins die deutschen Deferveverteidigungslinien, drangen in Rumänien ein und bemächtigten sich der reichen Ölfelder von Ploesti und des Schwarzmeereshafens Constantza. Die russische Sturmflut ließ sich nicht mehr aufhalten. Der Donau entlang rollten die Truppen durch Ungarn, erreichten Budapest, und während der Totenkampf um die ungarische Hauptstadt tobte, stießen andere russische Verbände in Richtung Wien vor. Eine dritte Angriffswelle arbeitete sich nach Norden vor und überschritt die tschechoslowakische Grenze.

Am 20. April, Hitlers Geburtstag, brach die russische Schlachtoffensive los, welche die Rote Armee in den Besitz der Reichshauptstadt brachte.

### Frankreich führt wieder Krieg

General de Lattre de Tassigny betont in einer Rundfunkansprache die französische Ziele

Gelegentlich der ersten Sendung „Frankreich im Krieg“ hielt General de LATTRE am Rundfunksender Straßburg folgende Ansprache:

„Die 1. französische Armee hat den Rhein überschritten, steht am Neckar, dringt in Württemberg ein und kämpft an Stuttgart-Tor. Sie strebt sie nach der vollständigen Erfüllung des Auftrages, welchen General de GAULLE unser oberster Befehlshaber, ihr anvertraute zur Beilegung der Sendung „Frankreich im Krieg“ am Rundfunksender Straßburg konnte keine günstigeren Stunden gefunden werden.“

Ohne Zweifel ist Euer Denken unaufhörlich auf die schweren Kämpfe Eurer Armee gespannt. Zweifelsvoll ist Ihr alle, die mich hören, daß glühendes Landeute — unsere Soldaten — für Euch kämpfen, leiden und sterben. Dennoch möchte ich, daß Ihr noch eingehender die Bedeutung ihrer Taten, ihres Heldentums erkennt, daß Ihr ihre Opfer, ihre Siege und ihre Hoffnungen versteht. Sie sind Frankreichs Würde, sie verdienen Eure Liebe.“

Die 1. französische Armee, die zu befehligen ich mich beehre, soll Euren Gedanken und Herzen vertraut sein. Als Zusammenschluss jener Kräfte, die sich gegen die Eindringlinge aufboten, schließt sie in ihre Reihen aus allen Himmelsrichtungen herangeeilt, mit einheitlichem Ideal belebte Kämpfer, die ersten Freiwilligen von General de GAULLE Soldaten der Afrikaarmee, aus besetzten Frankreich Gedächtnis, Freiheitskämpfer in Frankreich, neuangeworbene Freiwillige, diese alle, brüderlich und fest in einer Mannschaft vereint, kämpfen Schulter an Schulter.“

Die Geschichte wird später die Taten dieser Männer gebührend würdigen; seit ihrer Landung an südfranzösischer Küste hat die 1.

französische Armee um Drittel des belagerten Bodens betritt, das Elsaß an Frankreich zurückgegeben, einen wesentlichen Teil der Pfalz und Baden erobert, zwei deutsche Armeen vernichtet, mehr als 120 000 Gefangene erbeutet und Kriegsmaterial in unermesslicher Menge erbeutet. Auf ihre Fahnen haben unsere Soldaten glorreich neue Namen geschrieben: Toulon und Marseille, Lyon, Antun, Méricourt und Belfast, Mulhouse, Colmar, die Lauter, des Rhein und Karlsruhe. Tief in Deutschland, auf den von Napoleon großer Armee gebahnten Wegen, im Ringen mit einem in härtester Verteidigung stehenden Feind, kämpfen sie für Frankreichs Größe und Triumph.“

Gewiß können wir mit Stolz auf das beschriebenen Weg zurückblicken, und Frankreich kann sich dessen rühmen. Aber noch ist unser Werk nicht vollendet und nach einer anderen Befreiung trachten, wollen wir weiter vorgehen. Mir ist bewußt, daß während ich jetzt zu Euch spreche, eine grenzenlose Hoffnung die Herzen hunderttausender Mütter, Frauen und Kinder Frankreichs, welche auf die Heimkehr eines Geliebten harren, erfüllt. Wir griffen zu den Waffen, nicht nur um unsere Heimat zurückzuerobern, sondern auch um in Deutschland unsere Gefangenen und Verschwunden zu befreien. Der erste Teil unserer Aufgabe ist vollendet und jetzt heißt es auch den zweiten durchzuführen. Nur nach vollständiger Vernichtung der militärischen Macht unseres Gegners und nach Befreiung unserer Kameraden machen wir Halt.“

Fransösische Zuhörer, Frankreich sieht im Krieg! Einmal Elntracht zwischen Heimat und Heer führt zum Sieg. Verleiht Eure Hoffnungen, Eure Begehungen, Eure Herzen und wendet den Blick zu Euren Soldaten: da steht das herrliche Beispiel von Mut, Brüderschaft und Glaube.“

#### Gen. Alexander M. Patch



Der Befehlshaber der 7. amerikanischen Armee errang einen großen Sieg mit der bedingungslosen Uebergabe der deutschen Truppen an seiner Front.

#### Gen. de Lattre de Tassigny



Der Befehlshaber der siegreichen 1. französischen Armee hat die Kapitulation der deutschen Streitkräfte bedingungslos angenommen.

# Dies war Nürnberg!



Nur noch Schuttberge kennzeichnen die Stadt wo Hitler einst in dem Stadion das deutsche Volk mit seinen prophetischen Phrasen betrog

Fortsetzung von Seite 1

seht. Russen, Amerikaner und Engländer drängen jetzt verärgert in die noch zum Teil von den Truppen des Feldmarschalls Schoener gehaltene Tschechoslowakei ein.

Eine der ersten Amtshandlungen von Hitlers Nachfolger, dem Großadmiral Dönitz, war die Erklärung der Stadt Prag zur Lazarettstadt. Amerikanische Truppen haben die tschechische Grenze gestern an zwei Stellen überquert und befinden sich weniger als 50 Kilometer nördlich von Pilsen.

Die Truppen General Patton stießen gegen Linz vor und befinden sich an einer Stelle noch 5 Kilometer von der Industriestadt entfernt. Sie hatten die österreichische Grenze bei Passau überschritten. Passau selbst wurde von deutschen Widerstandskämpfern gesäubert.

## Innsbruck und Salzburg erobert

Die amerikanische 7. Armee unter dem Befehl von General Patch hat die italienische Grenze überschritten und sich südlich des Brenners mit den Truppen der amerikanischen 3. Armee vereinigt. Im Vorfeld dieses rasend schnellen Vormarsches wurde erst infanterie General Patton, dann General Milburn, die österreichische Grenze bei Pilsen überschritten.

Berichterstatter Hitlers bombastischer und mit jedem erschütternden Lärm ausgestellter Sommerauftritt, bei in die Hände der 7. Armee, General von Rundstedt, der als Oberbefehlshaber West noch bis vor kurzem den Widerstand im Westen leitete, wurde eingeschlossen.

Innsbruck und die Stadt der weltberühmten Mozartfestspiele, Salzburg, sind in amerikanischen Händen.

Französische Truppen der 1. Armee, unter dem Befehl des Generals de Lattre-de Tassigny sind dem Vor der Bodensee entlang nach Osten vorgezogen, haben die österreichische Grenze überschritten, und Spreng erobert. Die eingeschlossenen Überreste der deutschen 18. Armee im Südschwarzwald haben sich ergeben.

## Feldzug in Birma beendet

Rangoon befindet sich in den Händen der britischen 7. Armee. Japanische Einheiten waren nicht in die Lage, diese bedeutende Hafenstadt Birma zu verteidigen. Kurz vor dem Fall Rangoons waren britische Fallschirmtruppen im Süden Rangoons abgesetzt worden. Der Zurückeroberung der birmanischen Hauptstadt gingen infanterie heilige Kämpfe voraus, in deren Verlauf die unter dem Befehl von Admiral Lord Louis Mountbatten stehenden englischen Mandalay Streitkräfte und die japanischen Armeen völlig aufrieben.

## Ende des Fliegeralarms

LONDON, 2. Mai. Das britische Luftfahrtministerium gab bekannt: Von Mittwoch, dem 2. Mai, 12 Uhr mittags an wird in Großbritannien kein Fliegeralarm mehr gegeben. Die letzte Entwarnung in Groß-London wurde am 29. März 1945 um 7 Uhr früh gehört.

Die amerikanische 24. Division hat die japanischen Verteidigungsstellungen bei Da-va durchbrochen und ist in die Stadt eingedrungen. Davon ist der wichtigste Ankerpunkt der japanischen Stellungen auf der Philippinen-Insel Mindanao.

Australische Truppen unter dem Befehl General McArthur sind auf der Insel Borneo gelandet und haben sich bis zur Hauptstadt der Insel Tarakan, Lingkas, vorgekämpft.

## Ribbentrop entlassen

LONDON, 2. Mai. Der deutsche Botschafter in London, Graf Schwerin von Krosigk ist an Stelle von Joachim von Ribbentrop als deutscher Außenminister getreten. Schwerin von Krosigk war Ministerialrat im Finanzministerium von 1924 bis 1939 und Finanzminister im Kabinett Papen, Schleicher und Hitler. Er war befreundet mit von Neurath und Blomberg.

# Die freie Weltpresse schreibt:

Unter diesem Titel veröffentlichten wir Auszüge aus Zeitungen und Zeitschriften der freien Presse der ganzen Welt.

**Daily Express**

„Zu jeder Zeit während der letzten zwölf Jahre wäre der Tod Hitlers für den ganzen europäischen Kontinent eine Gnade und Rettung gewesen. Heute aber bedeutet sein Ende nur, daß eine Kugel für einen besseren Zweck gespart werden kann.“

**Daily Telegraph**

„Durch die festerliche Ankündigung von Hitlers Tod hoffen die Nationalsozialisten eine Hitler-Legende zu schaffen. Aber sein Tod hat keine neue Legende geschaffen, sondern nur eine sehr alte Legende des christlichen Glaubens, die Hitler in seinem teuflischen Spiel heraufbeschworen hat, neu befestigt, nämlich: „Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert umkommen.“ Das Verschwinden einer Erscheinung, die so lange Zeit für Millionen von Menschen Furcht und Gefahr bedeutet hat, ruht nicht und verstreut die Welt.“

**News Chronicle**

„Der Mann, der Schrecken, Gewalttätigkeit und Leid unter so vielen Menschen verursacht hat, ist jetzt vom Schauplatz seiner Verbrechen abgetrieben. Sein Tod hat die Welt von einer unerträglichen Bürde befreit.“

**Daily Express**

„Zu jeder Zeit während der letzten zwölf Jahre wäre der Tod Hitlers für den ganzen europäischen Kontinent eine Gnade und Rettung gewesen. Heute aber bedeutet sein Ende nur, daß eine Kugel für einen besseren Zweck gespart werden kann.“

**Die Weltwoche**

„Das über die Wochenblätter Europa bekräftigt sich am 2. Mai mit dem Problem deutscher Fluchtgeister in der Schweiz und wendet sich gegen die allgegenwärtige Propaganda, die mit der Sperrung der deutschen Ostgrenze in der Schweiz zusammenhängt.“

**Dagens Nyheter**

„Unter dem Titel „Bedauerliches Kapitel über den bedauernsvollen Widerstand“ schreibt eines der bedeutendsten Blätter Schwedens, „Dagens Nyheter“: „Das deutsche Regime muß einen Zweifelskrieg führen. Einmal, indem es der nicht-deutschen Öffentlichkeit und insbesondere den Feindländern den entscheidenden deutschen Widerstandswillen vor Augen führt, um sich gegen die Verweigerung des deutschen Volkes, dessen nationaler Lebensdrang für heroisch-romantische Götterdämmerungsbilder immer weniger zu haben ist. Das was uns hierüber unsere Landleute, die in den letzten Monaten Deutschland verlassen haben, immer wieder erzählen, findet jetzt auch seine Bestätigung in den Berichten, die die alliierten Kriegskorrespondenten über Eindrücke in Krefeld, in Köln und in anderen nun besetzten Städten des Rheinlandes machen.“

**Stockholm Tidningen**

„Es ist unglücklich, daß ein Volk, das einst für richtunggebend in der europäischen Kultur gehalten wurde, so tief sinken konnte.“

**Voz (Lissabon)**

„Das K.-Z.-Lager ist der Schauplatz unseres Zeitalters.“

**Basler Nationalzeitung**

„Mit Genugtuung ohnehin verfolgt heute die Welt den Untergang des Dritten Reiches. Erst jetzt, wo die Weltöffentlichkeit direkten Einblick in das innere Wesen des Nationalsozialismus erhält, wo Zustände in Konzentrations- und Kriegsgefangenenlagern ein wahres Inferno offenbaren, wird man endlich gewahr, in welche Abgründe die Menschheit betasche gestürzt war.“

**Churchill erläutert seine Warnung**

LONDON, 2. Mai. Premierminister Churchill erklärte im Unterhaus, daß die Warnung, die er gemeinsam mit Präsident Truman und Marshall Stalin an die Deutschen erlassen hat, sich nicht nur auf Krieggefangene und Landesverweigerer, sondern auch auf alle Gefangenen in den Händen der Deutschen bezieht, einschließlich der staatenlosen Juden und deutschen und österreichischen Gefangenen. Er erinnerte an seine früheren Erklärungen, wonach alle, die für Mißhandlungen verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden.

**Ganz Finnland frei von deutschen Truppen**

HELSINKI, 1. Mai. Das finnische Ministerium für Landesverteidigung gab, wie der finnische Rundfunk mitteilt, bekannt: Alle Kampfhandlungen sind seit Ende voriger Woche in Finnland eingestellt. Finnland ist vollkommen frei von deutschen Truppen.

**Auszeichnungen für russische Marschälle**

MOSKAU, 2. Mai. Marschall Timoschenko wurde für die erfolgreiche Koordination der militärischen Operationen der zweiten und dritten ukrainischen Armeen, die Wien und Brno eroberten, mit dem Suworow-Orden erster Klasse ausgezeichnet. Dem Marschall Tolbuchin und Malinowski wurde gleichzeitig der Stepanow-Orden verliehen.

**Keine willkürliche Justiz mehr**

MILAN, 2. Mai. Der Mailänder Rundfunk gibt bekannt: Der Prälat von Mailand hat, unter schwerer Strafanzeige, die sofortige Einstellung willkürlicher Hinrichtungen befohlen. Alle Personen, die ein Gerichtsverfahren zu gewärtigen haben, sind den Justizkommissionen der Gerichte oder dem San-Vittore-Gefängnis zu überliefern. Die Gerichtsverfahren werden dann nach Kriegesrecht durchgeführt werden.

# Nahrungsmittel für Holland

Alliierte transportieren sie auf Luft-, See- und Landwegen nach Abkommen mit den deutschen Besatzungsbehörden

OBERSTES ALLIIERTES HAUPTQUARTIER, 1. Mai. Zwischen Vertretern des Obersten Alliierten Hauptquartiers und der deutschen militärischen und zivilen Besatzungsbehörden in Holland ist ein Abkommen abgeschlossen worden, das die Lieferung von Lebensmitteln an die schwer beladene Bevölkerung Hollands vorsieht. Das Abkommen tritt heute in Kraft. Bereits heute wird eine Lebensmittellieferung von tausend Tonnen auf dem Landweg nach Holland transportiert werden.

Gemäß dem Abkommen werden die Lebensmittellieferungen auf drei Wegen erfolgen: 1. Auf dem Luftweg; 2. Auf dem Seeweg; 3. Auf dem Landweg. Die Lieferungen werden zwischen 7 Uhr morgens und 3 Uhr nachmittags Lebensmittel abgeworfen werden können.

Während dieser Zeit und über den Abwurf hinaus ist den alliierten Flugzeugen völlige Sicherheit gewährleistet. Sollten aus irgendeinem Grund an einem Tag keine Luftabwürfe erfolgen, wird das Oberste Alliierte Hauptquartier dieses durch Rundfunk bekanntgeben.

Zur See werden Schiffe mit Nahrungsmitteln Rotterdam anlaufen. Das erste wird bereits in aller nächster Zeit dort ankommen. Die deutschen Behörden haben diesen Schiffsverkehr in einer vorher vereinbarten Weise, die ein sicheres Gelingen in den Häfen gewährleistet.

Zu Land hat das deutsche Militärkommando eine Hauptstraße für die Herstellung von Lebensmitteln freigegeben.

# Ein guter Anfang

Weltausgleichskonferenz in San Francisco hört Ansprachen von Stettinius, Eden und Molotov

GUTE ANFANGSERGEBNISSE IN SAN FRANCISCO

SAN FRANCISCO, 2. Mai. Die Weltausgleichskonferenz trat gestern in ihre zweite Arbeitssitzung. Die Delegationsführer der vier Hauptmächte, Außenminister Eden für Großbritannien, Stettinius für die Vereinigten Staaten, Molotov für Rußland und Song für China, hielten richtunggebende Reden, die nicht nur den Standpunkt ihrer Regierungen, sondern auch die Ideale der Konferenz zum Ausdruck brachten.

Stettinius zufrieden

SAN FRANCISCO, 2. Mai. „Meiner Meinung nach nimmt die Konferenz einen sehr günstigen Verlauf“, erklärte Edward R. Stettinius, der amerikanische Außenminister und Vorsitzende der Weltausgleichskonferenz in San Francisco. Feldmarschall Smuts, Premierminister von Afrika, appellierte an die Welt in der Vollversammlung der Weltausgleichskonferenz am Dienstag, doch einen zukünftigen Krieg zu einer „moralischen Unmöglichkeit“ zu machen, da, wie er warnte, ein solcher vielleicht nicht nur die Existenzmöglichkeit der zivilisierten Welt, sondern der ganzen Menschheit vernichten könnte.

## Gute Anfangsergebnisse in San Francisco

Der chinesische Delegationsführer Song machte einen starken Eindruck mit der großartigen Erklärung: „Wir dürfen nicht abwarten, einen Teil unserer Souveränität im Interesse der kollektiven Sicherheit an die neue internationale Organisation abzutreten. Wir müssen bereit sein, Opfer zu bringen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.“

Der britische Außenminister Eden erwiderte sich als der erfahrenste Verhandlungstechniker, als er in seiner einflussreichen Rede starkes Gewicht auf die Notwendigkeit legte, sich nicht durch das ideale Ziel der Konferenz dazu verleiten zu lassen, eine vollkommen in alle Einzelheiten ausgearbeitete Organisation aufzustellen, sondern einen brauchbaren und leistungsfähigen Rahmen zu schaffen, in dem die Arbeit der künftigen Weltorganisation beginnen, und im Lichte der Erziehung und praktischen Bedürfnisse die Einzelheiten entwickeln kann.

## Edward R. Stettinius Jr.



Der amerikanische Außenminister leitet die Delegation der Vereinigten Staaten bei der großen Weltkonferenz in San Francisco.

## Opferbereitschaft der Großmächte

Der amerikanische Außenminister Stettinius wies auf die Dringlichkeit der Aufgabe hin. Mit dem Erfolg der Konferenz von San Francisco stehe und falle die Aussicht auf einen anständigen und gerechten Frieden.

Molotov, der Führer der russischen Delegation, betonte, daß die Sowjetunion ein wichtiger Vertreter einer starken internationalen Sicherheitsorganisation sei. „Das russische Volk, die Rote Armee und Marschall Stalin werden rückhaltlos die Sache des Weltfriedens unterstützen.“

## Ernenennung der Mitglieder

Der Leiter der Konferenz von San Francisco nahm einstimmig die Vorschläge des Vollversammlung an, die Konferenz in Kommissionen und Ausschüsse zu gliedern, die Vollversammlung wird die Vertretung der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse an die einzelnen Delegationsmitglieder übertragen. Die Auswahl der individuellen Mitglieder wird den Delegationsmitgliedern selbst überlassen werden.

## Schnelle Lösung einer Reihe von Fragen

Der russische Antrag, der Ukraine und Weißrussland einen Sonderstatus in der künftigen Weltorganisation zu gewähren, wurde angenommen, da diese beiden Republiken der Sowjetunion ebenso ihr Teil an den Lasten und Leistungen des Krieges getragen haben, wie irgend ein anderer Staat.

Es wird allgemein bekannt, daß Polen das schwerste Opfer der Aggressionspolitik Hitlers, nicht vertreten ist, doch wird ihm ein Platz als Beobachter, sobald eine provisorische polnische Regierung gebildet ist.

## Churchill erläutert seine Warnung

LONDON, 2. Mai. Premierminister Churchill erklärte im Unterhaus, daß die Warnung, die er gemeinsam mit Präsident Truman und Marshall Stalin an die Deutschen erlassen hat, sich nicht nur auf Krieggefangene und Landesverweigerer, sondern auch auf alle Gefangenen in den Händen der Deutschen bezieht, einschließlich der staatenlosen Juden und deutschen und österreichischen Gefangenen. Er erinnerte an seine früheren Erklärungen, wonach alle, die für Mißhandlungen verantwortlich sind, zur Rechenschaft gezogen werden.

## Deutsche unter russischer Besetzung

LONDON, 2. Mai. Der Londoner „Observer“ berichtet über das Leben der unter der russischen Militärregierung lebenden Deutschen: „Die überlebende Industrie arbeitet mit Hochdruck für die Rote Armee. Die industriellen Anlagen in Oberschlesien, darunter die Hermann-Göring-Werke, sind nur wenig beschädigt. Es wurde genug Rohmaterial sichergestellt, um die Produktion für viele Monate aufrecht zu erhalten.“

Über die landwirtschaftlichen Maßnahmen berichtet der Korrespondent: „Die russische Militärregierung hat umfassende Maßnahmen getroffen, um die Fruchtbarkeit im besetzten Deutschland durchzuführen. Besonders wurden viele Deutsche, die es vorzogen, ihre Heimat nicht zu verlassen, für Landarbeit eingesetzt.“

Nach dem Bericht sind die polnischen Flakern, die von den Nationalsozialisten zwangsweise aus ihrer Heimat ins Warthegau evakuiert worden waren, wieder auf ihre Scholle zurückgekehrt und in ihre Rechte eingesetzt worden.

## Ernenennung der Mitglieder

Der Leiter der Konferenz von San Francisco nahm einstimmig die Vorschläge des Vollversammlung an, die Konferenz in Kommissionen und Ausschüsse zu gliedern, die Vollversammlung wird die Vertretung der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse an die einzelnen Delegationsmitglieder übertragen. Die Auswahl der individuellen Mitglieder wird den Delegationsmitgliedern selbst überlassen werden.

## Ribbentrop entlassen

LONDON, 2. Mai. Der deutsche Botschafter in London, Graf Schwerin von Krosigk ist an Stelle von Joachim von Ribbentrop als deutscher Außenminister getreten. Schwerin von Krosigk war Ministerialrat im Finanzministerium von 1924 bis 1939 und Finanzminister im Kabinett Papen, Schleicher und Hitler. Er war befreundet mit von Neurath und Blomberg.

## Schnelle Lösung einer Reihe von Fragen

Der russische Antrag, der Ukraine und Weißrussland einen Sonderstatus in der künftigen Weltorganisation zu gewähren, wurde angenommen, da diese beiden Republiken der Sowjetunion ebenso ihr Teil an den Lasten und Leistungen des Krieges getragen haben, wie irgend ein anderer Staat.

Es wird allgemein bekannt, daß Polen das schwerste Opfer der Aggressionspolitik Hitlers, nicht vertreten ist, doch wird ihm ein Platz als Beobachter, sobald eine provisorische polnische Regierung gebildet ist.

## Ernenennung der Mitglieder

Der Leiter der Konferenz von San Francisco nahm einstimmig die Vorschläge des Vollversammlung an, die Konferenz in Kommissionen und Ausschüsse zu gliedern, die Vollversammlung wird die Vertretung der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse an die einzelnen Delegationsmitglieder übertragen. Die Auswahl der individuellen Mitglieder wird den Delegationsmitgliedern selbst überlassen werden.

## Deutsche unter russischer Besetzung

LONDON, 2. Mai. Der Londoner „Observer“ berichtet über das Leben der unter der russischen Militärregierung lebenden Deutschen: „Die überlebende Industrie arbeitet mit Hochdruck für die Rote Armee. Die industriellen Anlagen in Oberschlesien, darunter die Hermann-Göring-Werke, sind nur wenig beschädigt. Es wurde genug Rohmaterial sichergestellt, um die Produktion für viele Monate aufrecht zu erhalten.“

Über die landwirtschaftlichen Maßnahmen berichtet der Korrespondent: „Die russische Militärregierung hat umfassende Maßnahmen getroffen, um die Fruchtbarkeit im besetzten Deutschland durchzuführen. Besonders wurden viele Deutsche, die es vorzogen, ihre Heimat nicht zu verlassen, für Landarbeit eingesetzt.“

Nach dem Bericht sind die polnischen Flakern, die von den Nationalsozialisten zwangsweise aus ihrer Heimat ins Warthegau evakuiert worden waren, wieder auf ihre Scholle zurückgekehrt und in ihre Rechte eingesetzt worden.

## Ernenennung der Mitglieder

Der Leiter der Konferenz von San Francisco nahm einstimmig die Vorschläge des Vollversammlung an, die Konferenz in Kommissionen und Ausschüsse zu gliedern, die Vollversammlung wird die Vertretung der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse an die einzelnen Delegationsmitglieder übertragen. Die Auswahl der individuellen Mitglieder wird den Delegationsmitgliedern selbst überlassen werden.

## Ribbentrop entlassen

LONDON, 2. Mai. Der deutsche Botschafter in London, Graf Schwerin von Krosigk ist an Stelle von Joachim von Ribbentrop als deutscher Außenminister getreten. Schwerin von Krosigk war Ministerialrat im Finanzministerium von 1924 bis 1939 und Finanzminister im Kabinett Papen, Schleicher und Hitler. Er war befreundet mit von Neurath und Blomberg.

## Ernenennung der Mitglieder

Der Leiter der Konferenz von San Francisco nahm einstimmig die Vorschläge des Vollversammlung an, die Konferenz in Kommissionen und Ausschüsse zu gliedern, die Vollversammlung wird die Vertretung der verschiedenen Kommissionen und Ausschüsse an die einzelnen Delegationsmitglieder übertragen. Die Auswahl der individuellen Mitglieder wird den Delegationsmitgliedern selbst überlassen werden.



Amerikaner besuchen KZ.

MILWAUKEE, 5. Mai. Amerikanische Kongressleute, Senatoren, Redakteure und Verleger machten letzte Woche vorübergehend in Heidelberg Halt. Sie befanden sich auf einer Rundreise durch die deutschen Konzentrationslager und kamen auf die dringende Einladung von General Eisenhower. Sie kamen, um mit eigenen Augen die fast ungläublich schrecklichen und unmenschlichen Massenfolterungen und Tötungen zu sehen, die von der SS, der Gestapo und selbst der Wehrmacht verübt worden sind. Sie machen es sich zur Aufgabe, dem amerikanischen Volk eine Schilderung dessen zu geben, was sich ihren eigenen Augen geboten hat. Die Welt wird ebenfalls über das unterrichtet, was sich in den Folterlagern abgespielt hat, und zwar werden die amerikanischen Besucher den Abgeordneten der Konferenz von San Francisco genaues Bericht erstatten.

Die aus Senatoren und Kongressleuten bestehende Gruppe war schon einige Tage vor den Zeitungsleuten und Verlegern eingetroffen und hatte bereits die Gelegenheit, die Tatsachen zu prüfen und an Ort und Stelle die Beweismittel zu untersuchen. Auf ihrer Tour sahen sie die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald, Kislau, Schirneck und viele andere.

Mitglieder der Gruppe waren: Senator Barkley, Senator Wherry, Senator Brooks, Senator Saltonstall, Kongressmitglied Richards, Kongressmitglied Izac, Kongressmitglied Mott, Kongressmitglied Short und Kongressmitglied Vorys.

Die Gruppe der Verleger und Zeitungsredakteure setzte sich wie folgt zusammen: J. O. Adler (New York Times), B. W. Smith (American Magazine), G. Seymour (Minneapolis Star-Journal), B. Hibbs (Saturday Evening Post), J. Politzer (St. Louis Post-Dispatch), E. McKelway (Washington Star), L. K. Nicholson (New Orleans Times-Picayune), W. Stone (Scripps Howard), W. Chenery (Collins), S. High (Readers Digest), W. Nichols (This Week), M. E. Walter (Houston Chronicle), M. Blosny (Detroit Free Press), E. Z. Dimsman (Chicago Sun), D. Shoop (Kansas City Star), N. Chandler (Los Angeles Times).

Die Vertretung des amerikanischen Kriegsministeriums bestand aus:

General F. A. Allen, General G. B. Perazona, General L. W. Rooks, General J. M. Weir, Oberst S. T. Beach und Major F. Mayborn.

Terrornacht im Lager Sandbostel

GEFANGENENLAGER SANDBOSTEL, den 2. Mai. Britische Truppen haben Sandbostel in der Gegend von Hamburg erobert und im dortigen großen Gefangenenlager 14 000 alliierte Kriegsgefangene und 8 000 politische Gefangene befreit. Wie ein Korrespondent der britischen "United Press" meldet, erzählen Gefangene, daß die deutschen Wachtposten noch kurz vor dem Eintrifften der britischen Truppen etwa 2000 der politischen Gefangenen umgebracht haben. Während die Behandlung der Kriegsgefangenen im allgemeinen erträglich war, wurden die Zivilisten mißhandelt und dann ihrem Schicksal überlassen, bis sie starben. In einer der letzten Nächte drangen Zivilgefangene, von Hunger gepeinigt, in ihrer Verzweiflung in die Gemeinschaftsküche ein. Die deutschen Wachtposten schossen auf sie und töteten viele von ihnen. Am Morgen lagen die Toten haufenweise herum. Ihre Mitgefangenen mußten sie begraben.

Konzentrationslager Belsen

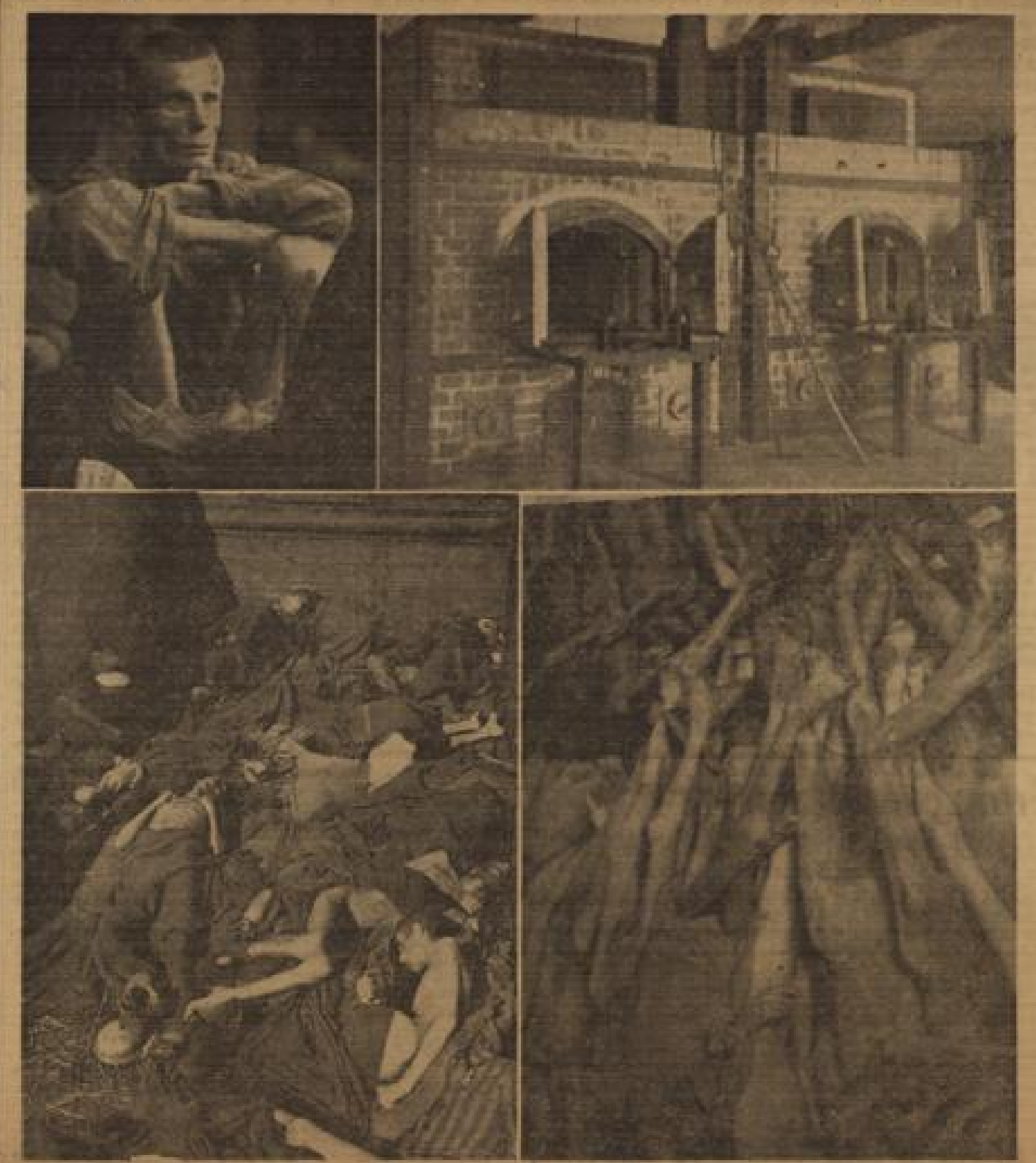
HAUPTQUARTIER DER ZWEITEN BRITISCHEN ARMEE, 2. Mai. Der Kriegsberichterstatter des Londoner "News Chronicle" hatte Gelegenheit, das Konzentrationslager Belsen bei Hannover zu sehen, unmittelbar nachdem englische Truppen es erobert hatten. Hinter hohen Stacheldrahtzäunen erblickte er tausende Männer und Frauen vieler Nationen und deutsche politische Gefangene. Viele waren im Sterben, die meisten dem Hungertod nahe. Bei einer Ration von einem halben Pfund Brot in der Woche und zwei Schalen wässriger Suppe verhungerten etwa hundert Opfer täglich. Zu den Qualen des Hungers trat der Durst. Das einzige Wasser im Lager befand sich in völlig unzureichender Menge in einem verschmutzten Reservoir. Eine Möglichkeit zum Waschen gab es nicht. Die wandelnden Gerüche, deren Gefangenenanstriche in Lumpen an ihnen herumschlingeln, waren schmerzlich. Gesicht und Körper waren von einer Schmutzkruste bedeckt und sie wimmeln von Läuse. Der Gestank war unerträglich. Die Engländer schafften in großer Eile Nahrungsmittel und Medikamente herbei und gaben sie sechs Sprachen durch Lautsprecherwagen die nötigsten Verhaltungsmaßregeln. Es sieht nicht aus, als ob diejenigen, die noch zu retten sind, zu retten.

Das Konzentrationslager von Belsen bei Hannover wurde von tausend Deutschen Kriegsgefangenen besetzt. Von diesem Lager hatte der Chef des Sanitätswesens der zweiten britischen Armee erklärt: „Belsen ist das Furchtbarste, das ich in meinem ganzen Leben bisher gesehen habe.“ Viele der SS-Wachen wurden verhaftet, darunter Hauptmannführer Josef Kramer, Lagerleiter von Belsen. Sie werden vor Gericht gestellt und ihre Schandtaten zu verantworten haben. Lager über die bisher Berichte vorliegen, sind Lüneburg, Ohrdruf bei Erfurt, Buchenwald bei Weimar, Belsen bei Hannover, Gerdesleben, nördlich von Magdeburg, und das Vernichtungslager Landsberg. Von diesem wird gesagt, daß jeder, der dorthin überführt wurde, seinen Totenschweiß in der Tasche mitbrachte. In jedem dieser Lager fanden die alliierten Truppen Stätten des Grauens vor. Sie sahen Tausende von Leichen Verhungertes und an epidemischen Krankheiten Gestorbener. Teils waren sie zu hohen Haufen übereinandergeschichtet, teils lagen sie, wo sie sterbend gerade gelegen oder niedergesunken waren.

Folterungen und Mord

Der Berichterstatter des "News Chronicle" meldet: In allen Lagern gab es Verhärtnungen, die verklebte und halbverkohlte Skelette enthielten. Die Opfer wurden zuvor in Gaszimmern vergast oder niedergeschlagen und dann verbrannt, gleichgültig, ob sie noch lebten oder bereits tot waren. In Gaszellen scheint dieses Verfahren für zu langsam gehalten worden zu sein. Dreihundert Häftlinge wurden in eine teilweise mit Stroh gefüllte Scheune gesperrt, die mit Petroleum überzogen und dann in Brand gesteckt wurde. Die Folterkammern standen in kaltem Konzentrationslager leer und Erschießungsplätze waren nicht ab.

Dachau-Konzentrationslager Inferno bringt Nazi-Grausamkeiten ans Tageslicht



Die alliierten Truppen fanden bei der Eroberung des Konzentrationslagers Dachau Beweise des Nazi-Schreckens vor. Bild 1 zeigt einen dem Hungertod nahe Insassen; Bild 2 ein Krematorium; Bild 3 und 4 sind Güterwagen aufgespeicherter Leichen vor einer Einäscherungsstelle. Ueber 40 Güterwagen mit Leichen wurden von den Truppen gefunden.

Schilderung des Greuellagers

DACHAU, 3. Mai. Die Alliierten haben das Konzentrationslager Dachau gemessen. Fünftig Güterwagen, vollbeladen mit Leichen, sowie Folterkammern, Auspeitschungsplätze, Krematorien und Gaskammern wurden vorgefunden. Die dreihundert Mann SS-Wachmannschaft wurde schnell überwältigt. Die Betreuung von 32 000 Gefangenen bedeutet, daß hier zwanzigmal so viel Gefangene untergebracht waren wie bei der Errichtung des Lagers 1933.

Das erste Nazi-Mordlager

Nach der gewaltsamen Gleichschaltung Bayerns richteten die Nationalsozialisten in Dachau, zwölf Kilometer nördlich von München Anfang April 1933 das erste Konzentrationslager ein. Das Lager befindet sich auf dem Gelände einer Fabrik für Geschloßkörbe im Dachauer Moor und umfaßt etwa zweihundert Hektar Boden. Es ist von einer drei Meter hohen Mauer umgeben, die von Maschinengewehrstellungen beherrscht ist. Innerhalb dieser Mauer befindet sich ein drei Meter breiter Graben und ein ebener Geländestreifen, der mit einem unter elektrischem Strom stehenden Draht abgegrenzt ist.

Nur in einem Fall ist es einem Gefangenen gelungen, zu entkommen und zwar mit Hilfe von Wachtposten, die dem kommunistischen bayerischen Landtagsabgeordneten Beimler im Juni 1933 zur Flucht verholfen.

Dunkelzellen und „Ochsenziemer“

Einige Schwerverbrecher wurden zur persönlichen Demütigung der Lagerinsassen aus den regulären Zuchthäusern in das Lager überführt. Einige hundert Meter abseits von den Baracken wurden Dunkelzellen mit zwei Quadratmeter Bodenfläche gebaut, auf deren nacktem Zementboden die Opfer den ganzen Tag und die ganze Nacht verbringen mußten. Eine halbe Stunde täglich sahen sie das Tageslicht, um von den SS-Mannschaften mit einem „Ochsenziemer“ verprügelt zu werden.

Von Anfang an wurde getötet

Eine große Anzahl von Toten aus dem Lager wurde bereits in den ersten Monaten nach seiner Gründung auf dem Ortfriedhof in Dachau begraben. Um außer allen Zweifel zu stellen, daß bereits in den ersten Monaten des Hitler-Regimes Folterungen in den Konzentrationslagern üblich waren, sei darauf hingewiesen, daß die Parteipresse eine große Anzahl von Rechtfertigungsberichten angeblich dokumentarischer Natur brachte, und daß Hitler selber in seiner Rede in Ostpreußen im Juli 1934, als er das Strafmaß vom 30. Juni 1934 rechtfertigte, erklärte, daß sich unter den Erschossenen zwei Wachtposten eines Konzentrationslagers befänden, die sich Gefangenenmißhandlungen zuschulden kommen ließen. Leider ließ sich die deutsche Öffentlichkeit durch gerätliche Behauptungen beruhigen.

Hier spricht die WELT

Die folgenden Telegramme sind in unserer Redaktion im Laufe der letzten Tage aus aller Welt eingelaufen:

Vereinigte Staaten:

WASHINGTON. Die amerikanische Regierung beschließt, nach dem Kräfte der Schiffbauindustrie leidenden Nationen 25 Millionen Tonnen Schiffraum zu überlassen.

WASHINGTON. Der britische Produktionsminister Lyttleton bespricht mit Präsident Truman die Weltversorgungspläne. Eine kritische Koalition aus Speiseöl und Getreide, Zucker, Fleisch und Molkeprodukten ist zu erwarten. Eine der dringenden Bedürfnisse ist die Verbesserung des Transportwesens, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen.

WASHINGTON. Die amerikanische Regierung hat sich mit der Sowjetregierung in der Frage einer neuen Regierung in Österreich in Verbindung gesetzt und wird zwischen der provisorischen österreichischen Regierung in Wien ihre Anerkennung vorbehalten.

WASHINGTON. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat die posthume Verleihung der Kongress-Ehrenmedaille, der höchsten amerikanischen militärischen Auszeichnung, an den verstorbenen Präsidenten Roosevelt bestätigt.

Großbritannien:

LONDON. Dr. Peter Zenki, der letzte Botschafter von Prag, der nach sechsjähriger Haft von der amerikanischen Armee in Buchenwald befreit wurde, traf am Sonnabend in London ein.

LONDON. Abteilungen des britischen Roten Kreuzes haben bereits ihre Hilfebereitschaft im deutschen Konzentrationslager Belsen aufgegeben.

LONDON. Sachverständige des englischen Ministeriums für öffentliche Arbeiten werden sich mit der Alliierten Kontrollkommission nach Deutschland begeben, um zu untersuchen, welchen praktischen Beitrag die Deutschen zur Behebung der englischen Wohnungsnot leisten können, die zum größten Teil durch deutsche Luftangriffe und Vergeltungswaffen verursacht wurde.

LONDON. Im Rahmen der Luftversorgung der hungernden holländischen Bevölkerung werden Montag 450 britische Bomber zweieinhalb Stunden lang 1250 Tonnen Lebensmittel über Den Haag, Leiden und Rotterdam ab.

Rußland:

MOSKAU. Der Kriegsberichterstatter der „Pravda“ meldet: „In dem Gefangenenlager Treuschitz in der Mark wurden Hunderte von russischen Kriegsgefangenen beim Herannahen der Roten Armee auf brutale Weise ermordet.“

Frankreich:

PARIS. Reuters meldet, daß eine Gruppe französischer Gefangener aus dem Konzentrationslager Buchenwald in Paris eingetroffen sei. Unter ihnen befanden sich drei Generäle, Professoren der Pariser Universität und ein berühmter Flieger. Ferner wird gemeldet, daß über 3000 aus Frankreich verschleppte Zivilisten und Kriegsgefangene, unter ihnen 30 Frauen, die von den Alliierten befreit wurden, nach Paris zurückgebracht worden sind.

Belgien:

BRÜSSEL. Der belgische Gewerkschaftsverband beschloß, alle Gewerkschaften des Landes in einer Gewerkschafts-Föderation zu vereinigen.

Schweiz:

BERN. Der Schweizer Bundesrat hat im Einvernehmen mit dem Obersten Befehlshaber der Armee die Internierung eines vollständigen deutschen Lazarettlazarett beschlossen.

BERN. Wie die Associated Press meldet, ist ein leitender Beamter der Konstanzer Gestapo namens Gog bei verurteilten Gewerkschaften in Schweizer Gebiet von Schweizer Grenzbeamten verhaftet worden.

Tschechoslowakei:

KASCHAU. Die tschechoslowakische Regierung hat alle Tschechen in Böhmen und Mähren aufgefordert, sich zu erheben und die zu ihrer Befreiung herannahenden alliierten Armeen zu unterstützen.

Schweden:

STOCKHOLM. Dem schwedischen Rundfunk zufolge haben sich bewaffnete norwegische Partisanen aller Lotsenboote von Maslofjord bemächtigt und die Kapitäne gezwungen, in den schwedischen Hafen Stromstad zu fahren, um dort interniert zu werden.

Portugal:

LISSABON. Die Radio- und Telegrafensendungen des Deutschen Nachrichtenbüros sind eingestellt worden.

China:

TSCHUNGKING. Der neue sowjetische Botschafter in China, Petrow, ist in Tschungking eingetroffen.

Australien:

CANBERRA. Der stellvertretende australische Ministerpräsident erklärte: „Australien steht vor der Welt, entweder die eigenen Fleischrationen zu kürzen oder den Export nach Großbritannien zu verringern. Australien hat beschlossen, die eigenen Rationen zu verringern, und zwar Rationen für die Zivilbevölkerung um zwanzig Prozent und Rationen für Restaurants und Kaffeehäuser um fünfzig Prozent.“

RADIO LUXEMBURG

Nachrichten 07.00-07.10, 08.00-08.10, 09.00-09.10, 12.15-12.30, Nachrichten - Kommentar 12.30-12.45, 13.15-13.30, 14.00-14.30, 18.15-18.30, 19.30-19.45, 19.50-19.55, 20.30-21.00, 21.30-21.55, 22.30-23.45. Für deutsche Soldaten: 15.15-18.30, 21.00-21.15, 21.15-21.30, 21.30-21.45, 21.45-21.55, 22.00-22.15, 22.15-22.30, 22.30-22.45, 22.45-22.55, 23.00-23.15, 23.15-23.30, 23.30-23.45. Deutsche Arbeiter: 12.30-13.45, Gebiete unter Alliierten Militär-Regierung: 17.00-17.15, Kriegsgefangene aus Belgien: 17.15-17.30. Für die deutsche Presse (Damen): 17.30-17.45, Samstag: 18.30-18.45. Jeweils am Ende Montag, Mittwoch, Freitag: 18.30-18.45, 07.15-07.30, 08.45-09.00, 14.45-15.00-16.00, 18.45-19.00, 19.15-19.30, 19.15-19.30, 22.30-23.30. - Es ist jede andere Station einzuschalten.

Ein erschütternder Bericht

LONDON, 4. Mai. Ein amerikanischer Korrespondent, der das Dachauer Konzentrationslager besucht hat, gibt folgende Schilderung seiner Eindrücke: Das erste, was ich bei meiner Ankunft im Lager sah, war ein auf einem Nebengelände stehender Eisenbahnzug. In dem sich Hunderte aufeinander geschichtete Leichen befanden. Der Zug war am 28. April von Kaufmännern des Konzentrationslagers eingefahren und brachte Insassen eines Lagers nach Dachau. Die Überlebenden schliefen sich ins neue Lager, während die Toten auf den offenen Güterwaggons gelassen wurden. Bei einer Überprüfung der Lage stellte sich heraus, daß noch 17 Mann lebend unter den Leichen waren.

Wurden gefoltert

Die Überlebenden erzählten ihnen, daß die Insassen von den Lagerwächtern gefoltert wurden, daß sie wenig zu essen bekamen, und daß sie in engen Räumen zusammengepfercht wurden. In einem Raum lebten drei Reihen hoch und vier bis fünf Mann mußten in einem Bett schlafen. Die gesundheitlichen Zustände waren unbeschreiblich. Die Insassen hörten das beständige Schreien draußen und mußten das Geräusch brennender Leichname einatmen.

15 000 wurden in Mauthausen hingeschlachtet

ST. MARGARETHEN (SCHWEIZ), 2. Mai. Reuters meldet: 183 Überlebende aus dem bei Linz in Österreich gelegenen Konzentrationslager Mauthausen trafen am Freitag mit einem Transport des Roten Kreuzes auf Schweizer Boden ein.

Es gab drei Vernichtungsmethoden

Marchal schilderte die Zustände in Mauthausen und erklärte wörtlich: „Buchenwald ist im Vergleich zu Mauthausen ein Sanatorium. Buchenwald wurde ein Lager erster Klasse genannt, während Mauthausen dritter Klasse war, das heißt, es war ein Vernichtungslager. Es gab drei Tötungsmethoden: Vergasung, Injektion und ein Ruder besonders dressierter Hunde, die die Opfer in Stücke rissen.“

Kartotheken gefunden

OBERSTES ALLIIERTES HAUPTQUARTIER, 28. April. Zuständige Stellen erklärten: Aus der des Alliierten in die Hände gefallenen Kartei des KZ Mauthausen geht hervor, daß dort insgesamt über 13 000 Männer, Frauen und Kinder ermordet wurden.

Viele Intellektuelle

Unter den Überlebenden, die sich in treuherzigem Zustand befanden, waren Franzosen, Russen, Polen, Deutsche, Österreicher und Tschechen. Sie gehörten den intellektuellen

Ein erschütternder Bericht

Das erste, was ich bei meiner Ankunft im Lager sah, war ein auf einem Nebengelände stehender Eisenbahnzug. In dem sich Hunderte aufeinander geschichtete Leichen befanden. Der Zug war am 28. April von Kaufmännern des Konzentrationslagers eingefahren und brachte Insassen eines Lagers nach Dachau. Die Überlebenden schliefen sich ins neue Lager, während die Toten auf den offenen Güterwaggons gelassen wurden. Bei einer Überprüfung der Lage stellte sich heraus, daß noch 17 Mann lebend unter den Leichen waren.

Wurden gefoltert

Die Überlebenden erzählten ihnen, daß die Insassen von den Lagerwächtern gefoltert wurden, daß sie wenig zu essen bekamen, und daß sie in engen Räumen zusammengepfercht wurden. In einem Raum lebten drei Reihen hoch und vier bis fünf Mann mußten in einem Bett schlafen. Die gesundheitlichen Zustände waren unbeschreiblich. Die Insassen hörten das beständige Schreien draußen und mußten das Geräusch brennender Leichname einatmen.

15 000 wurden in Mauthausen hingeschlachtet

ST. MARGARETHEN (SCHWEIZ), 2. Mai. Reuters meldet: 183 Überlebende aus dem bei Linz in Österreich gelegenen Konzentrationslager Mauthausen trafen am Freitag mit einem Transport des Roten Kreuzes auf Schweizer Boden ein.

Es gab drei Vernichtungsmethoden

Marchal schilderte die Zustände in Mauthausen und erklärte wörtlich: „Buchenwald ist im Vergleich zu Mauthausen ein Sanatorium. Buchenwald wurde ein Lager erster Klasse genannt, während Mauthausen dritter Klasse war, das heißt, es war ein Vernichtungslager. Es gab drei Tötungsmethoden: Vergasung, Injektion und ein Ruder besonders dressierter Hunde, die die Opfer in Stücke rissen.“

Kartotheken gefunden

OBERSTES ALLIIERTES HAUPTQUARTIER, 28. April. Zuständige Stellen erklärten: Aus der des Alliierten in die Hände gefallenen Kartei des KZ Mauthausen geht hervor, daß dort insgesamt über 13 000 Männer, Frauen und Kinder ermordet wurden.

Viele Intellektuelle

Unter den Überlebenden, die sich in treuherzigem Zustand befanden, waren Franzosen, Russen, Polen, Deutsche, Österreicher und Tschechen. Sie gehörten den intellektuellen

Verboten  
Lesezeitung